

71 Diplome

Und ein Schädel aus Schokolade

Am Donnerstag, 8. Dezember 2016 haben 56 angehende Naturheilpraktiker an der Heilpraktikerschule Luzern die Diplome erhalten. In seiner Rede fragte Schulleiter Peter von Blarer, ob Gesundheit wirklich das höchste Gut sei. Und die Craniosacral-Dozentinnen durften sich über ein besonderes Geschenk freuen.

Viel Arbeit für die Schulleitung der Heilpraktikerschule Luzern: Ulrike von Blarer Zalokar, Peter von Blarer und Hein Zalokar hatten 56 Absolventen 71 Diplome zu überreichen: von Chinesischer Medizin über Traditionelle Europäische Naturheilkunde bis zu Berufsmasseur mit klassischer Massage und Fussreflexzonen sowie Craniosacral, Kinesiologie und Shiatsu.

Viele Absolventen sind der Einladung gefolgt, mit dabei ihre Partner, Kinder und Angehörigen.

Die Feier fand traditionsgemäss am Feiertag des 8. Dezembers statt, bereits zum zweiten Mal im neuen Schulgebäude. Viele gehen nun ans eidgenössische Diplom. Dazu ist zu-

nächst Berufserfahrung zu sammeln, sei es in der eigenen oder einer Gemeinschaftspraxis oder angestellt.

Schädel aus Schokolade

Auf den ersten Blick war die Überraschung für die Craniosacral-Dozentinnen Petra Reimuth und Isabelle Schmitt-Bucher etwas grauslig: ein Totenkopf, in Cellophan verpackt von ihren Absolventinnen. Der Schädel jedoch war handgefertigt aus Schokolade. In der Craniosacral-Therapie steht die Behandlung der Schädelknochen, lateinisch cranium, im Zentrum.

Aus Luzern

Zehn Absolventen kommen aus Luzern: Tamara Altdorfer, Joëlle Haas, Thomas Kaufmann, Karin Krummenacher, Philippe Marty, Martina Peterhans, Angie Salih, Iris Simmonds, Minarmi Surjadikara-Kathmann, Petra Wobmann.

Fotogalerie und Schlussworte einiger Absolventen auf: www.heilpraktikerschule.ch. Nächster Infoabend am Freitag, 20. Januar.



Ab ins Berufsleben und für manche sogar bald an die Höhere Fachprüfung fürs eidg. Diplom: einige der Absolventen der Heilpraktikerschule Luzern mit Dozenten und Ulrike und Peter von Blarer Zalokar und Hein Zalokar von der Schulleitung.

Maya Jörg



Viva Luzern beginnt mit Umbau

Haus Pilatus im Dreilinden

Der Umbau des Haus Pilatus im Betagtenzentrum Viva Luzern Dreilinden wird im Januar 2017 mit rund einem halben Jahr Verzögerung beginnen. Grund war eine Beschwerde, die bis vor Bundesgericht gezogen und abgewiesen wurde. Nun steht der Totalsanierung vom Haus Pilatus nichts mehr im Wege. 82 Bewohnerinnen und Bewohner werden im Frühling 2019 darin ihr neues Zuhause im Alter finden.

Das Baugesuch für den Umbau und die Erweiterung des Haus Pilatus im Viva Luzern Dreilinden wurde am 25. März 2015 von der Viva Luzern AG bei der Baudirektion der Stadt Luzern eingereicht und bewilligt. Nach Einsprache eines Nachbarn, die bis vor Bundesgericht gezogen und abgewiesen wurde, kann mit dem Umbau im Januar 2017 begonnen werden. Die Viva Luzern AG führt die von der Stadt Luzern vor gut 10 Jahren eingeleitete grosse bauliche Sanierungs- und Erneuerungsphase der Betagtenzentren weiter und trägt die Investition von 28 Mio. CHF für das Haus Pilatus.

finden per Frühling 2019 82 pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner ihr neues Zuhause. Nebst der Abteilung für spezialisierte Demenzzpflege mit sechs Zweibettzimmern werden ausschliesslich Einzelzimmer angeboten. Mit dem Umbau kann den sich verändernden Ansprüchen an die Wohnlichkeit, Lebensqualität, Individualität sowie Lebensgewohnheiten Rechnung getragen werden. Anders als beim Haus Rigi wird beim Haus Pilatus von der Sanierung jedoch auch ein Grossteil der für den ganzen Betrieb von Viva Luzern Dreilinden benötigten Infrastruktur betroffen sein: Empfang, Restaurant, Mehrzwecksaal, Küche und Lingerie. Dies führt zu besonderen Herausforderungen an die Provisoriumslösungen (Container u. a.) während der Umbauzeit.

Viva Luzern AG

Schützenstrasse 2,
6003 Luzern
Telefon 041 612 70 00

www.vivaluzern.ch

Ein Zuhause für 82 Bewohnerinnen und Bewohner
Im sanierten und erweiterten Haus Pilatus

viva luzern

**Zentralschweiz^{plus} ist der Zentralschweizer
Auflagen-Leader mit über 169'000 Lesern**

Luzerner Rundschau

Unterwaldner

Zuger Woche

Pelzmo^rde

**Für Pelzmode sterben Tiere unter schlimmsten Qualen.
Sie werden ertränkt, mit Draht erdrosselt oder lebendig gehäutet.**

Bitte denken Sie daran, bevor Sie Echtpelz kaufen.



STIFTUNG FÜR DAS
TIER IM RECHT



stopp-pelz.ch